

Schulpartnerschaft

Freie Waldorfschule erhielt Zertifizierung

WALHAUSEN Die Freie Waldorfschule Saar-Hunsrück hat im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung die Zertifizierung Europäisches Schulpartnerschaftsprojekt durch die SocialCert-GmbH erhalten.

Im Rahmen dieser Zertifikatsübergabe wurde in Anwesenheit von Landrat Udo Recktenwald auf das Comeniusprogramm hingewiesen und symbolisch eine Patenschaftstafel angebracht.

Innerhalb des Comeniusprogramms beginnt die Freie Waldorfschule Saar-Hunsrück mit diesem Schuljahr ein zweijähriges, durch EU-Mittel unterstütztes, Schulpartnerschaftsprojekt. Als koordinierende Schule wird mit fünf europäischen Schulen zusammengearbeitet; drei Waldorfschulen aus Estland, England und Spanien, zwei staatliche aus Italien und der Türkei. Das Thema lautet: „Share the arts of learning, teaching, working and creating a common Europe“.

Im Verlauf des Projektes wollen die Teilnehmer durch regelmäßigen Kontakt, durch Schüler- und Lehreraustausch und Vermittlung von Praktikaplätzen sowie durch eine abschließende interkulturelle Veranstaltung ein lebendiges, vielfältiges Netzwerk aufbauen. Dabei soll die Kunst eine herausragende Rolle einnehmen.

Die vierten bis achten Klassen aller beteiligten Schulen werden sich schriftlich über altersbezogene Themen des Lehrplans austauschen. Bei den geplanten gemeinsamen Workshops der sechs Schulen werden künstlerische Aktivitäten wie Gesang, Tanz, Thea-



Landrat Udo Recktenwald beim Anbringen der Patenschaftstafel an der Freien Waldorfschule in Walhausen. Foto: Schule

ter und Akrobatik im Vordergrund stehen.

Die abschließende Veranstaltung an einer oder zwei Schulen soll so viel Elemente wie möglich verbinden, welche die Schüler in den zwei Projektjahren über sich und die anderen Kulturen erlebt und erfahren haben.

Die Projektidee entstand aus dem Impuls der Fremdsprachenlehrer, dass Fremdsprachenunterricht Friedenspädagogik sein sollte. Daraus entwickelte sich der Wunsch, Schülern und Lehrern zu ermöglichen, weltoffener zu werden, um ein lebendiges Europa zu schaffen im gegenseitigen Verständnis der vielfältigen Kulturen. Aus immer wieder auftauchenden Konflikten zwischen verschiedenen Bevölkerungsschichten entsteht die Notwendigkeit, Schüler schon früh für andere Kulturen zu sensibilisieren und zu interessieren, damit eine friedliche Zukunftsgestaltung möglich ist. red./hr